

Spielzeit 17/18



**DAS
THEATER**

an der Effingerstrasse



Liebe Theaterfreundinnen Liebe Theaterfreunde

Geradezu besessen erstand ich ab 1963 bei jedem Theaterbesuch ein Programmheft. Das älteste Exemplar in meinem Archiv erschien zu Rolf Hochhuths «Der Stellvertreter» im Stadttheater Bern, das jüngste zu Tracy Letts «Eine Familie» im Schauspiel Frankfurt.

So unterschiedlich die Produktionen waren, etwas ist immer gleich geblieben: das dazugehörige Ritual und die Faszination des unmittelbaren Erlebens von Menschen, die auf der Bühne agieren.

Ich betrete das Theater, wo mich sofort eine ganz eigene Atmosphäre umfängt. Im Zuschauerraum nehme ich meinen Platz ein und warte, spüre dabei die Anwesenheit der andern Besucher, ob ich im Programmheft blättere oder mit meiner Begleitung plaudere. Das Licht im Zuschauerraum erlischt, auf der Bühne wird es hell. Mit dem ersten Wort beginnt die Vorstellung. Wir Zuschauer teilen ein Erlebnis, hier und jetzt, das uns zu einer Gemeinschaft macht. Schauspieler versetzen uns mit ihrer Kunst in eine andere Welt. Die Akteure erschaffen eine einmalige, unwiderrufliche Situation, der sich niemand entziehen kann. Zwischen uns entsteht ein unsichtbares Band, eine Wechselwirkung. Irgendwann wird das letzte Wort gesprochen, auf der Bühne wird es dunkel, wir applaudieren den Schauspielern und damit auch dem Team, das dieses Erlebnis ermöglicht hat. Beim Verlassen des Theaters nehmen wir ein bestimmtes Gefühl mit, das alle Schattierungen von völliger Begeisterung bis zu gänzlicher Ablehnung umfassen kann.

Auch in der kommenden Spielzeit laden wir Sie gerne ein, mit unseren Schauspielerinnen und Schauspielern dieses einzigartige, faszinierende Erlebnis zu teilen. Wir bieten Ihnen wiederum neun interessante und anregende Produktionen an, davon sind fünf Schweizer Erstaufführungen.

Wir freuen uns, wenn Sie durch Ihren Besuch mithelfen, dass unser Theater auch in der 21. Spielzeit erfolgreich bleibt.

Markus Keller
Theaterleiter

PS: Wir sind stolz, dass «Effi-Hasi», der Film über unser Theater, in diesem Sommer im Schweizer Fernsehen SRF gezeigt wird. Erste Ausstrahlung der TV-Version ist am Mittwoch, 2. August 2017, voraussichtlich 22.50 Uhr geplant. Die Termine finden Sie ab August auf unserer Website. Infos zum Film: www.effi-hasi.ch.

Severin Nowacki fotografierte die Motive des aktuellen Spielzeit-hefts im Kostümfundus unseres Theaters.



Ungeduld des Herzens

von Stefan Zweig

Bühnenfassung: Thomas Jonigk

Inszenierung:

Stefan Meier

Schweizer Erstaufführung

Österreich, 1914. Der in der Provinz stationierte Leutnant Anton Hofmiller wird zu einem Fest auf Schloss Kekesfalva eingeladen. Als der junge Mann die Tochter des Hauses zum Tanz auffordert, bemerkt er erst in diesem Moment, dass Edith gelähmt ist. Ungeschehen kann Hofmiller, der nun um seine Ehre fürchtet, diesen schrecklichen Fauxpas nicht machen. Beschämt verlässt er kurz darauf das Fest. Um sich zu entschuldigen, kehrt er bald auf das Gut zurück und kommt von nun an täglich zu Kekesfalvas.

Schnell wird er ein Freund des Hauses, bald zur Hoffnung der Familie. In seiner Gegenwart blüht die junge Frau regelrecht auf, sodass der Vater endlich wieder an die Heilung seiner Tochter glaubt.

Edith fühlt sich von Anton geliebt, missversteht seine auf Mitleid beruhenden Besuche und verliebt sich in ihn. Er, auf den eigenen Ruf bedacht, verlobt sich schliesslich sogar mit dem Mädchen.

Stefan Zweig wurde 1881 in Wien geboren. Der Zweite Weltkrieg, Bücherverbrennung und Verfolgung liessen ihn 1941 nach Brasilien emigrieren, wo er sich ein Jahr später das Leben nahm. Zuletzt vollendete er seine Autobiografie «Die Welt von Gestern» und die «Schachnovelle». Mit seinen Erzählungen und historischen Darstellungen erreichte Zweig weltweit ein Millionenpublikum. «Ungeduld des Herzens» ist sein einziger vollendeter Roman.

August 17

Sa 19 20.00^A

Mo 21 20.00^A

Di 22 20.00^A

Mi 23 20.00^A

Do 24 20.00^A

Fr 25 20.00^A

Sa 26 20.00^A

So 27 17.00^A

Di 29 20.00^A

Mi 30 20.00^A

Do 31 20.00^A

September 17

Fr 1 20.00^A

Sa 2 20.00^A

So 3 17.00^A

Di 5 20.00^A

Mi 6 20.00^A

Do 7 20.00^A

Fr 8 20.00^A

Sa 9 20.00^A

Mo 11 20.00^A

Di 12 20.00^A

Mi 13 20.00^{*}

Do 14 20.00^A

Fr 15 20.00^{*}

^AAbvorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf

Via Mala

von John Knittel



Inszenierung:
Alexander Kratzer

Zwei Jahre sind vergangen seit dem Tod von Jonas Lauret, Sägemüller an der Via Mala. Er wurde von seiner Familie, die er auf unerträgliche Weise tyrannisiert hatte, ermordet und verscharrt. Obwohl das Verbrechen bisher unentdeckt blieb, liegt die dunkle Vergangenheit wie ein Schatten auf der Familie.

Die Mutter, von schweren Schuldgefühlen geplagt, hat sich in den Glauben geflüchtet. Sie sieht nur in der Beichte eine mögliche Erlösung von ihren Seelenqualen, würde aber damit die Familie in Gefahr bringen. Ihre Tochter Hanna kümmert sich aufopfernd um sie, ihr Sohn Niklaus versucht vor Gericht eine Verschollenerklärung zu erwirken, damit die Familie endlich in Ruhe leben kann. Das Gesuch landet auf dem Schreibtisch von Untersuchungsrichter Andreas von Richenau, der inzwischen mit Silvia, der jüngsten Tochter von Lauret, verheiratet ist. Beim Aktenstudium wird ihm schnell klar, dass etwas mit dem Verschwinden seines Schwiegervaters nicht in Ordnung ist.

John Knittel wurde 1891 in Indien geboren. Nach der Matura in Basel siedelte er nach London über und wurde Bankangestellter. Nachdem sein literarisches Talent entdeckt wurde, kehrte Knittel 1921 in die Schweiz zurück. Seine Theaterversion des Romans «Via Mala» wurde 1937 am Zürcher Schauspielhaus mit der legendären Therese Giehse uraufgeführt.

September 17

Sa	23	20.00 ^A
Mo	25	20.00 ^A
Di	26	20.00 ^A
Mi	27	20.00 ^A
Do	28	20.00 ^A
Fr	29	20.00 ^A
Sa	30	20.00 ^A

Oktober 17

So	1	17.00 ^A
Di	3	20.00 ^A
Mi	4	20.00 ^A
Do	5	20.00 ^A
Fr	6	20.00 ^A
Sa	7	20.00 ^A
So	8	17.00 ^A
Di	10	20.00 ^A
Mi	11	20.00 ^A
Do	12	20.00 ^A
Fr	13	20.00 ^A
Sa	14	20.00 ^A
Mo	16	20.00 ^A
Di	17	20.00 ^A
Mi	18	20.00 [*]
Do	19	20.00 ^A
Fr	20	20.00 [*]

^AAbvorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf



Willkommen

أهلا وسهلا

von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

Inszenierung:
Stefan Meier

Schweizer Erstaufführung

In einer schicken WG verkündet Benny seinen vier Mitbewohnern, dass er für ein Jahr nach New York ziehen und während dieser Zeit sein Zimmer Flüchtlingen zur Verfügung stellen will. Der Dozent für Anglistik hat eine Zeitlang im benachbarten Flüchtlingsheim als Freiwilliger gearbeitet und möchte nun auch mit seinem bald leer stehenden Zimmer Gutes tun.

Die Reaktionen auf diese mögliche Veränderung lassen nicht lange auf sich warten. Fotografin Sophie, deren Vater die Wohnung gehört, plant sofort eine künstlerisch ambitionierte Fotodokumentation. Jung-Banker Jonas fürchtet um seine wichtigen Ruhephasen. Doro, die Ältteste in der WG, ist entsetzt und macht keinen Hehl daraus, dass sie arabische Männer nicht ausstehen kann – und bitte keine Kinder! In diesem Moment überrascht Anna die Gruppe mit der Neuigkeit, dass sie schwanger ist. Ihr neuer Freund Achmed kommt an diesem Abend noch vorbei und sie spekuliert darauf, dass er in die WG einziehen kann.

Lutz Hübner (*1964) arbeitet seit 1996 als freiberuflicher Dramatiker. Mit seiner Frau Sarah Nemitz verbindet ihn seit 2001 eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit: Sie sind zurzeit Deutschlands meistgespielte zeitgenössische Theaterautoren. Nach «Frau Hübner muss weg» und «Wunsch-kinder» bringen sie mit gekonnt bissigen, pointierten, witzigen Dialogen die Flüchtlingsdebatte ins Wohnzimmer.

Oktober 17

Sa 28 20.00^A

Mo 30 20.00^A

Di 31 20.00^A

November 17

Mi 1 20.00^A

Do 2 20.00^A

Fr 3 20.00^A

Sa 4 20.00^A

So 5 17.00^A

Di 7 20.00^A

Mi 8 20.00^A

Do 9 20.00^A

Fr 10 20.00^A

Sa 11 20.00^A

So 12 17.00^A

Di 14 20.00^A

Mi 15 20.00^A

Do 16 20.00^A

Fr 17 20.00^A

Sa 18 20.00^A

Mo 20 20.00^A

Di 21 20.00^A

Mi 22 20.00^{*}

Do 23 20.00^A

Fr 24 20.00^{*}

^AAbvorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf



Venedig im Schnee

von Gilles Dyrek

Inszenierung:
Markus Keller

Nathalie und Jean-Luc sind im siebten Himmel. Nach zehnjähriger Beziehung wird endlich geheiratet! Jean-Luc, der Bräutigam, hat seinen alten Studienkollegen Christophe bei einem Zusammentreffen spontan zum Abendessen eingeladen. Die Einladung gilt natürlich auch für dessen Freundin Patricia. Die beiden kommen mit Verspätung an, denn sie hatten gerade einen heftigen Streit im Auto.

Die Gastgeber hingegen turteln ausgelassen in ihrem noch nicht fertig eingerichteten Loft. Patricia ist immer noch wütend und beschliesst, den ganzen Abend kein Wort zu sagen. Christophe kann sie nicht zur Einsicht bewegen und sitzt bald selbst in der Zwickmühle, denn Nathalie und Jean-Luc halten seine Freundin für eine Ausländerin. Mit diabolischem Vergnügen schlüpft diese daraufhin in die Rolle der Migrantin, erfindet eine Fantasiesprache samt einem vom Krieg heimgesuchten Land, das dringend Hilfe braucht. Als ihr die Gastgeber allerlei Gerümpel für die notleidende Bevölkerung ihres Heimatlandes aufdrängen, greift sie munter zu und animiert sie zu neuen Spenden. Und die beiden werden immer grosszügiger.

Gilles Dyrek wurde 1966 in Paris geboren. Bereits seine ersten Stücke wurden in Frankreich erfolgreich aufgeführt. Die Komödie «Venedig im Schnee» entwickelte sich in Paris zu einem veritablen Kassenschlager.

Dezember 17

Sa	2	20.00 ^A
Mo	4	20.00 ^A
Di	5	20.00 ^A
Mi	6	20.00 ^A
Do	7	20.00 ^A
Fr	8	20.00 ^A
Sa	9	20.00 ^A
So	10	17.00 ^A
Di	12	20.00 ^A
Mi	13	20.00 ^A
Do	14	20.00 ^A
Fr	15	20.00 ^A
Sa	16	20.00 ^A
So	17	17.00 ^A
Mo	18	20.00 ^A
Di	19	20.00 ^A
Mi	20	20.00 ^A
Do	21	20.00 ^A
Fr	22	20.00 ^A
Sa	23	20.00 ^A
Do	28	20.00 ^A
Fr	29	20.00 [*]
Sa	30	20.00 [*]
So	31	17.00 [*] 20.30 [*]

Januar 18

Di	2	20.00 ^A
----	---	--------------------

^AAbovorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf

Burn Baby Burn

von Carine Lacroix



Inszenierung:
Petra Schönwald

Schweizer Erstaufführung

An einer verlassenen Tankstelle im Nirgendwo hofft Violette, Treibstoff für ihr Moped zu finden. Unerwartet trifft sie dort auf die gleichaltrige Erla, die an diesem seltsamen Ort lebt. Die beiden Mädchen verbindet auf den ersten Blick nichts. Violette wirkt eher unnahbar, macht gerade eine Ausbildung, lebt bei ihren Eltern und hat einen festen Freund. Erla dagegen wurde von ihrer Mutter verlassen und führt nun ein scheinbar wildes, freies Leben. Mit ihren Fantasiegeschichten kann sie erst einmal bei Violette nicht punkten. Doch langsam entsteht zwischen den beiden Mädchen Nähe, eine Art Freundschaft. Zunehmend lässt sich Violette in Erlas Tagträume von Freiheit, Flucht und grossem Geld hineinziehen. Da erscheint der Pizzabote Issa, ein junger Mann aus dem Ort, der unbequeme Wahrheiten mitbringt.

Carine Lacroix wurde 1974 in Paris geboren. Als sie zehn Jahre alt war, reisten ihre Eltern ein Jahr lang mit ihr in einem Wohnmobil durch Europa. Diese Zeit beschreibt sie heute als prägend. «Burn Baby Burn» wurde in mehrere Sprachen übersetzt und mit diversen Preisen ausgezeichnet.

Schülervorstellungen

15. Januar bis 9. Februar
vormittags: 10.00 Uhr, nachmittags: 14.00 Uhr

Januar 18

Mi	10	20.00 ^A
Do	11	20.00 ^A
Fr	12	20.00 ^A
Sa	13	20.00 ^A
So	14	17.00 ^A
Mo	15	20.00 ^A
Di	16	20.00 ^A
Mi	17	20.00 ^A
Do	18	20.00 ^A
Fr	19	20.00 ^A
Sa	20	20.00 ^A
Mo	22	20.00 ^A
Di	23	20.00 ^A
Mi	24	20.00 ^A
Do	25	20.00 ^A
Fr	26	20.00 ^A
Sa	27	20.00 ^A
Di	30	20.00 ^A
Mi	31	20.00 ^A

Februar 18

Do	1	20.00 ^A
So	4	17.00 ^A
Di	6	20.00 ^A
Fr	9	20.00 [*]

^AAbvorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf



Biografie: Ein Spiel

von Max Frisch

Inszenierung:
Markus Keller

Würden Sie Ihr Leben im Nachhinein ändern wollen, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten? Verhaltensforscher Hannes Kürmann, Ende vierzig, bekommt eine zweite Chance. Besonders einen Punkt seiner Biografie möchte er unbedingt rückgängig machen: die Ehe mit seiner zweiten Frau Antoinette. Gemeinsam mit einem Spielleiter wiederholt Kürmann als Erstes jenen Abend, an dem er zum Professor ernannt wurde und nach der Feier Antoinette Stein – fatalerweise – zum Bleiben aufforderte. Doch wie er die Begegnung auch verändert, jedes Mal führt sie zur gemeinsamen Nacht mit Antoinette. Schlüsselszenen in Kürmanns Leben werden beleuchtet. In Variationen darf der Held seine Lebensentscheidungen immer wieder neu konstruieren.

Wohin führen Kürmann diese Versuche? Und: Kann man seinem Lebenslauf eine neue Wendung geben?

Der 1911 in Zürich geborene Max Frisch war Architekt und Schriftsteller. Werke wie «Homo Faber», «Stiller» oder «Andorra» machten ihn weltbekannt. Frisch, der 1991 in seiner Geburtsstadt starb, sagte einmal, er sei «oft umgezogen». Damit sind nicht nur seine zahlreichen Ortswechsel gemeint. In seinen Werken nähert er sich immer aufs Neue auch sich selbst an, sucht spielerisch nach möglichen Identitäten – und erzählt darin auch viel von sich selbst.

Februar 18

Sa 17	20.00 ^A
Mo 19	20.00 ^A
Di 20	20.00 ^A
Mi 21	20.00 ^A
Do 22	20.00 ^A
Fr 23	20.00 ^A
Sa 24	20.00 ^A
So 25	17.00 ^A
Di 27	20.00 ^A
Mi 28	20.00 ^A

März 18

Do 1	20.00 ^A
Fr 2	20.00 ^A
Sa 3	20.00 ^A
So 4	17.00 ^A
Di 6	20.00 ^A
Mi 7	20.00 ^A
Do 8	20.00 ^A
Fr 9	20.00 ^A
Sa 10	20.00 ^A
Mo 12	20.00 ^A
Di 13	20.00 ^A
Mi 14	20.00 [*]
Do 15	20.00 ^A
Fr 16	20.00 [*]

^AAbvorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf



100 m²

von Juan Carlos Rubio

unter dem Patronat des Fördervereins
DAS THEATER an der Effingerstrasse

Inszenierung:
Alexander Kratzer

Schweizer Erstaufführung

Sara hat die perfekte Eigentumswohnung gefunden: 100 m², zentrale Lage, Altbau. Und das Beste ist, dass sie nur die Hälfte des marktüblichen Preises kostet.

Allerdings gibt es ein «Hindernis», wie es der Makler bei der Besichtigung formuliert – in Gestalt von Lola. Denn mit dem Kauf der Wohnung ist das lebenslange Wohnrecht der bisherigen Eigentümerin verbunden. Ausziehen möchte die ältere Dame nicht, aber Geld zum Leben braucht sie dringend. Mit Mitte siebzig ist Lola immer noch starke Raucherin und trinkt gerne mal ein Gläschen. Sara, die ihre Tochter sein könnte, entscheidet sich, die Wohnung samt lebendigem Inhalt zu übernehmen. Bei Lolas Lebenswandel kann man auf ein baldiges Ableben spekulieren. Doch das alte Eisen ist zäher, als man denkt. Die beiden Frauen verpassen fast den Notartermin, da Lola lieber frühstückt, als sich unter Druck setzen zu lassen.

Als das Eis zwischen den Frauen langsam schmilzt, erzählt Sara von ihrer nicht ganz so glücklichen Ehe, bald darauf bekommt das Bild der Karrierefrau Risse. Nur gut, dass es in solchen Situationen ein «Hindernis» gibt.

Juan Carlos Rubio wurde 1967 in der spanischen Provinz Córdoba geboren und lebt heute in Madrid. Der Theaterautor schreibt auch erfolgreich für Film und Fernsehen.

Die Rolle der eigensinnigen Lola in «100 m²» übernimmt Heidi Maria Glössner.

März 18

Sa 24 20.00^A

So 25 17.00^A

Mo 26 20.00^A

Di 27 20.00^A

Mi 28 20.00^A

Do 29 20.00^A

Sa 31 20.00^A

April 18

Di 3 20.00^A

Mi 4 20.00^A

Do 5 20.00^A

Fr 6 20.00^A

Sa 7 20.00^A

So 8 17.00^A

Di 10 20.00^A

Mi 11 20.00^A

Do 12 20.00^A

Fr 13 20.00^A

Sa 14 20.00^A

Mo 16 20.00^A

Di 17 20.00^A

Mi 18 20.00^{*}

Do 19 20.00^A

Fr 20 20.00^A

^AAbvorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf

Die Blechtrommel

von Günter Grass

Bühnenfassung: Oliver Reese

Inszenierung:
Markus Keller

Oskar Matzerath, 1924 geboren, verliert schon die Lust am Leben, bevor es überhaupt beginnt. Am liebsten würde er wieder in den Mutterleib zurückkehren. Einzig die ihm von seiner Mutter versprochene Blechtrommel eröffnet ihm eine Überlebensperspektive. An seinem dritten Geburtstag erhält er das ersehnte Instrument und beschliesst, nicht mehr zu wachsen. In einem monumentalen Monolog verknüpft Oskar Matzerath seine Familiengeschichte mit der Zeitgeschichte und schlüpft dabei in unterschiedlichste Rollen. Er trommelt an gegen die Welt des Scheins, der Lügen und der Verbrechen. Oskar ist Beobachter und zugleich Teilnehmer einer Zeit, in der einfache Antworten auf komplexe Fragen immer populärer werden. Eindrücklich schildert er das Aufziehen faschistischen Denkens, wie die Schwelle der Gewalt immer weiter sinkt und schliesslich eines der grössten Verbrechen der Menschheit möglich wird.

Günter Grass wurde 1927 in Danzig geboren, der Stadt, in der mit «Die Blechtrommel» und «Katz und Maus» auch zwei seiner Hauptwerke angesiedelt sind. Er war einer der wichtigsten deutschsprachigen Gegenwartsautoren, wurde 1999 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. 2015 starb Grass in Lübeck. «Die Blechtrommel» wurde 1980 von Volker Schlöndorff verfilmt.

Michael von Burg spielt «Die Blechtrommel» als Einpersonenstück.

April 18

Sa 28 20.00^A

Mo 30 20.00^A

Mai 18

Di 1 20.00^A

Mi 2 20.00^A

Do 3 20.00^A

Fr 4 20.00^A

Sa 5 20.00^A

So 6 17.00^A

Di 8 20.00^A

Mi 9 20.00^A

Do 10 20.00^A

Fr 11 20.00^A

Sa 12 20.00^A

So 13 17.00^A

Di 15 20.00^A

Mi 16 20.00^A

Do 17 20.00^A

Fr 18 20.00^A

Sa 19 20.00^A

Mo 21 20.00^A

Di 22 20.00^A

Mi 23 20.00^{*}

Do 24 20.00^A

Fr 25 20.00^{*}

^AAbvorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf





Der rote Löwe

Fussball ist unser Leben

von Patrick Marber

unter dem Patronat des Berner Theatervereins

Inszenierung:
Stefan Meier

Schweizer Erstaufführung

Für drei Männer ist Fussball das Lebenselixier. In ihrem Alltag dreht sich alles um die Spieler, die den Ball im Tor versenken. Denn Erfolg bedeutet Aufstieg. Yates ist Materialwart eines halbprofessionellen Fussballclubs in der Provinz. Er ist die Seele des Vereins, hat Erfolge mit ihm gefeiert und Misserfolge verkraften müssen. Dessen goldene Zeiten liegen schon länger zurück. Wer auf dem Platz Talent hat, das sieht Yates sofort, denn in jungen Jahren war er ein echter Profi. Die Begabung von Nachwuchsspieler Jordan hat er erkannt und deshalb den Jungen väterlich unter seine Fittiche genommen, um ihn aufzubauen. Doch auch der Trainer des Vereins hat ein Auge auf den hochtalentierten Jungen geworfen. Mit ihm könnte endlich der Aufstieg des Clubs gelingen. Aber der Goldjunge könnte ihn auch reich machen, denn bei einem solchen Talent winken hohe Transfersummen. Der Kampf zwischen brennender Leidenschaft und der Verlockung des grossen Geldes beginnt.

Der britische Autor Patrick Marber (*1964) wurde durch die Verfilmung seines Theaterstücks «Hautnah» bekannt. Während einer langen Schreibblockade zog er von London aufs Land und kaufte einen maroden Fussballclub. Dabei reifte die Idee für ein Stück, das Marber nicht nur für Fussballfans geschrieben hat.

Gilles Tschudi spielt in «Der rote Löwe» die Rolle von Yates.

Juni 18

Sa	2	20.00 ^A
Mo	4	20.00 ^A
Di	5	20.00 ^A
Mi	6	20.00 ^A
Do	7	20.00 ^A
Fr	8	20.00 ^A
Sa	9	20.00 ^A
So	10	17.00 ^A
Di	12	20.00 ^A
Mi	13	20.00 ^A
Do	14	20.00 ^A
Fr	15	20.00 ^A
Sa	16	20.00 ^A
So	17	17.00 ^A
Di	19	20.00 ^A
Mi	20	20.00 ^A
Do	21	20.00 ^A
Fr	22	20.00 ^A
Sa	23	20.00 ^A
Mo	25	20.00 ^A
Di	26	20.00 ^A
Mi	27	20.00 [*]
Do	28	20.00 ^A
Fr	29	20.00 [*]

^AAbovorstellung
und freier Verkauf

^{*}Freier Verkauf

JAZZ, SOUL, GOSPEL & BLUES



Der Marians Jazzroom zählt zu den besten Jazzclubs der Welt. Es ist ein einmaliges Erlebnis, die Top-Stars der internationalen Jazz- und Blues-Szene in solch einem intimen Rahmen zu erleben. Geöffnet von September bis Mai. Das Programm wechselt wöchentlich, von Dienstag bis Samstag je zwei Konzerte. Reservieren Sie Ihre Tickets jetzt!

www.mariansjazzroom.ch · info@mariansjazzroom.ch
Reservierungen 031 309 61 11 · Engestrasse 54 · 3012 Bern

KUNSTMUSEUM THUN

Treffpunkt für Gross und Klein, Alt und Jung, Kunstgeübte und Kunstneulinge. Jährlich vier bis fünf grosse Wechselausstellungen. Führungen, Werkgespräche, Diskussionen und Vorträge.



Kunstmuseum Thun
Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun
Dienstag – Sonntag 10–17 Uhr
Mittwoch 10–19 Uhr
www.kunstmuseumthun.ch

Theatergespräche

Inspirierend, unterhaltsam, überraschend

Auch in dieser Spielzeit laden wir Sie wieder zu unseren beliebten Gesprächsrunden mit interessanten Gästen ein.

Samstag, 7. Oktober 2017, 19 Uhr: «Via Mala» wurde 2014 vom Landschaftstheater Ballenberg aufgeführt. Die dort gespielte Bühnenfassung, von Markus Keller geschrieben, umfasste Leben und Tod des Sägemüllers Jonas Lauret. Die Fortsetzung der gewaltigen Geschichte kommt nun in Bern auf die Bühne. Zu diesem Anlass sprechen wir diesmal vor der Samstagsvorstellung mit Schauspieler Andrea Zogg, der Jonas Lauret spielte, und dem Team vom Landschaftstheater Ballenberg.

November: Willkommen Eine WG versucht darüber zu entscheiden, ob sie eine Flüchtlingsfamilie einquartieren möchte. Zwischen Willkommenskultur und dem Schutz der «eigenen vier Wände» gibt es genügend Raum für Gespräche. Rund um das Thema diskutieren wir in der Kulisse der WG.

Februar: Biografie: Ein Spiel Bereits Max Frischs erste Stücke sind Versuche, die Frage zu beantworten, die sein ganzes Werk bestimmt und ihm seine Einheit gibt: die Frage nach der Identität. Wer war Max Frisch? Über den grossen Schriftsteller und die Fragen des Lebens sprechen wir im Februar.

April: 100 m² Das wohl unkonventionellste Wohnkonzept sucht sich Lola in «100 m²» aus. Sie bleibt einfach in der Wohnung leben, die sie verkauft. Wie wollen wir leben, wenn wir älter sind? Welche Konzepte entsprechen unseren Wünschen? Ein Thema, das längst zu unserer Gegenwart gehört und ausbaufähig ist, nehmen wir im April unter die Lupe.

Genauere Termine und Gäste werden im Leporello, auf unserer Website und in den Medien bekannt gegeben.

Die «Theatergespräche» finden im Zuschauerraum statt. Der Eintritt ist frei.



KUNST IM ZENTRUM

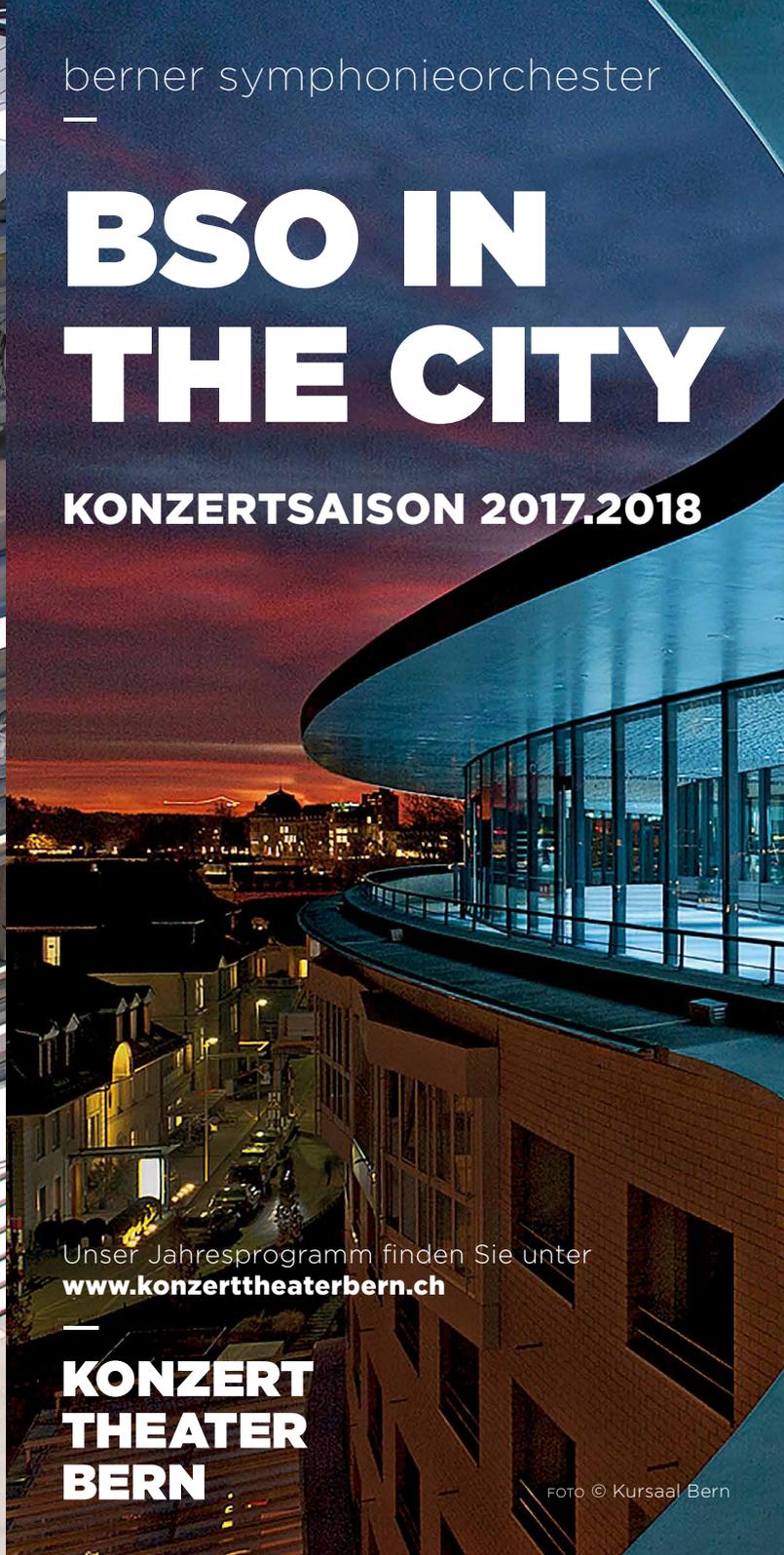
KUNST
MUSEUM
BERN

CREDIT SUISSE
Partner Kunstmuseum Bern

berner symphonieorchester

BSO IN THE CITY

KONZERTSAISON 2017.2018



Unser Jahresprogramm finden Sie unter
www.konzerttheaterbern.ch

KONZERT THEATER BERN

Foto © Kursaal Bern

Le meilleur de Berne

Caramelina[®]
BEELER BERN

**Das beliebteste Mitbringsel
in und aus Bern**

Exklusiv bei BEELER BERN

Spitalgasse 36, Bern
und Sägemattstrasse 1, Liebefeld

www.confiserie-beeler.ch

Die Akteurinnen und Akteure rund um die Bühne

Theaterleitung und Künstlerischer Leiter

Markus Keller

Hausregisseur und Technische Leitung

Stefan Meier

Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit

Christiane Wagner

Regieassistentz

Carolin Baum

Bühnenbild

Peter Aeschbacher

Bühnenbildassistentz

Verena Dietze

Kostüme

Sarah Bachmann

Sybille Welti

Technik

Claudia Pfitzenmaier

Fotos

Severin Nowacki

Lektorat

Peter Schmid

Administrative Leitung

Tanja Geier Thomson

Administration und Abendkasse

Petra Blum

Ernst Gosteli

Rosmarie Keller

Patricia Rudi

Internet

Reto Spring

Pixelzauber GmbH

Theaterbar

Fabienne Jufer

Livia Künzi

Kristina Michel

Jasmin Pfister

Julia Schnider

Olivia Walther

Garderobe

Michèle Bigler

Sebastian Gfeller

Nike Minder

Antonio Moscatelli

Tabita Rohner

Flurina Zeugin

Werkstatt

Röné Hoffmann

Bühnenbau

Verena Dietze

Röné Hoffmann

Michael Zingg



Vorhang auf für unser exklusives Angebot: Effinger Theater-Apéro

Vor der Vorstellung in der Kaffeebar Effinger einen feinen Apéro geniessen:
39.- für zwei Personen, beinhaltet 1 Apéroteller mit mediterranen Köstlichkeiten und 2 Getränke nach Wahl

Einlösbar von Montag bis Samstag VOR der Theatervorstellung gegen Vorweisung der Tickets für **DAS THEATER** an der Effingerstrasse

Reservation wird empfohlen. Tel.: 031 398 20 20, E-Mail: kaffeebar@effinger.ch



Sie musizieren – wir liefern
die Noten und Instrumente



MÜLLER & SCHADE AG

- Noten
- Musikbücher
- Chorliteratur
- Blockflöten
- Instrumentenzubehör
- Musikverlag
- Notengrafik



ROSENBAUM AG

- Klaviere – Flügel
Neu / Occasion
- Klavier-Werkstatt
- Keyboards
- E-Pianos
- Stimmservice

Moserstrasse 16 3014 Bern

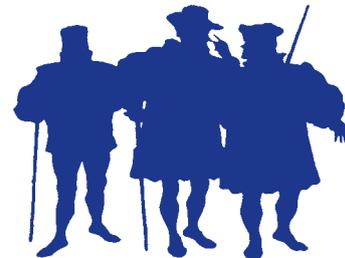
Tel. 031 320 26 26 • Fax 320 26 27
www.mueller-schade.com •
musik@mueller-schade.com

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 33 10 • Fax 422 34 10
www.rosenbaum.ch •
musik@rosenbaum.ch

VIVA BELLA ITALIA

VOR ODER NACH DEM THEATER



AL RISTORANTE

D A C A R L O

BERNA, EFFINGERSTRASSE 14, www.da-carlo.ch

WARME KÜCHE BIS 23.00 UHR
GENIESSEN SIE BEI UNS EIN ESSEN
WIR OFFERIEREN IHNEN, GEGEN ABGABE DIESES
INSERATES, EIN CÜPLI PROSECCO

031 381 18 18





Merci!



BELLEVUE PALACE *Bern*

Genuss-Theater

Unser Genuss-Theater-Gutschein macht den ganzen Abend zum Erlebnis:

3-gängiges Nachtessen und Kaffee
im Hotel Bellevue Palace ab 18.00 Uhr
(Nach Reservationsstand im
Restaurant VUE oder Bellevue Bar)

Reservierter 1. Platz für die Vorstellung

Cüpli an der Theater-Bar in der Pause

Und das alles für Fr. 115.– (exklusive Getränke)
Abo-Besitzer zahlen sogar nur Fr. 80.–
(wenn sie am Abo-Tag oder beim Umtausch
des Abo-Tages das Genuss-Theater kombinieren)

Reservierungen
über E-Mail: info@dastheater-effingerstr.ch
telefonisch: 031 382 72 72
(nur an Vorstellungstagen: 17.00–20.00 Uhr)
oder an der Theaterkasse
des Theaters an der Effingerstrasse

**DAS
THEATER**

an der Effingerstrasse

Gemeinden:
Allmendingen, Ittigen,
Moosseedorf, Münsingen, Muri

Effinger Fauteuil-Club:

- BEKB | BCBE
- D'Alberto Christa und Maurizio
- Gesellschaft zu Zimmerleuten
- Guggisberg Dachtechnik AG,
Wabern
- Interkantonaler Rückversicherungs-
verband (IRV), Bern
- Lions Club Köniz
- Noyer Susanne und Jean Maurice
- Publicitas AG
- Rohner Patrick
- Securitas AG
- Wassmer Inge

Förderverein DAS THEATER
an der Effingerstrasse

Berner Theaterverein

BELLEVUE PALACE



Kultur
Stadt Bern



Kanton Bern
Canton de Berne



Burgergemeinde
Bern

MIGROS
kulturprozent



GESELLSCHAFT ZU MITTELÖWEN BERN

die Mobiliar

**Sie lieben
Theater?
Wir machen
keines – auch
im Schadenfall
nicht.**

mobilier.ch

dieMobilier

Abonnemente und Gutscheine 17/18

Premieren-Abonnement oder **Tages-Abonnemente** nach Wahl:
Mo, Di, Mi, Do, Fr oder Sa 20.00 Uhr und So 17.00 Uhr.

Preise (9 Vorstellungen)

1. Platz **Fr. 305.–** 2. Platz **Fr. 245.–** 3. Platz **Fr. 145.–**

Wahl-Abo

Gutscheinheft für 9 Vorstellungen und je 1 Getränk nach freier Wahl an unserer Theaterbar. Sie wählen Ihr Wunschdatum und bestellen aus dem noch verfügbaren Angebot Ihren Platz per Internet oder telefonisch. Das Wahl-Abo ist ein Jahr gültig und übertragbar.

Preise (9 Eintritte pro Spielzeit und je 1 Getränkgutschein)

1. Platz **Fr. 320.–** 2. Platz **Fr. 260.–** 3. Platz **Fr. 160.–**

Ermässigung

Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lehrlinge haben auf allen Abos 50% Ermässigung.

Vorbezugsrecht

Bisherige Abonnenten haben Vorbezugsrecht. Neue Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Bestellungen

E-Mail info@dastheater-effingerstr.ch

Telefon 031 382 72 72 (an Vorstellungstagen 17.00 bis 20.00 Uhr)

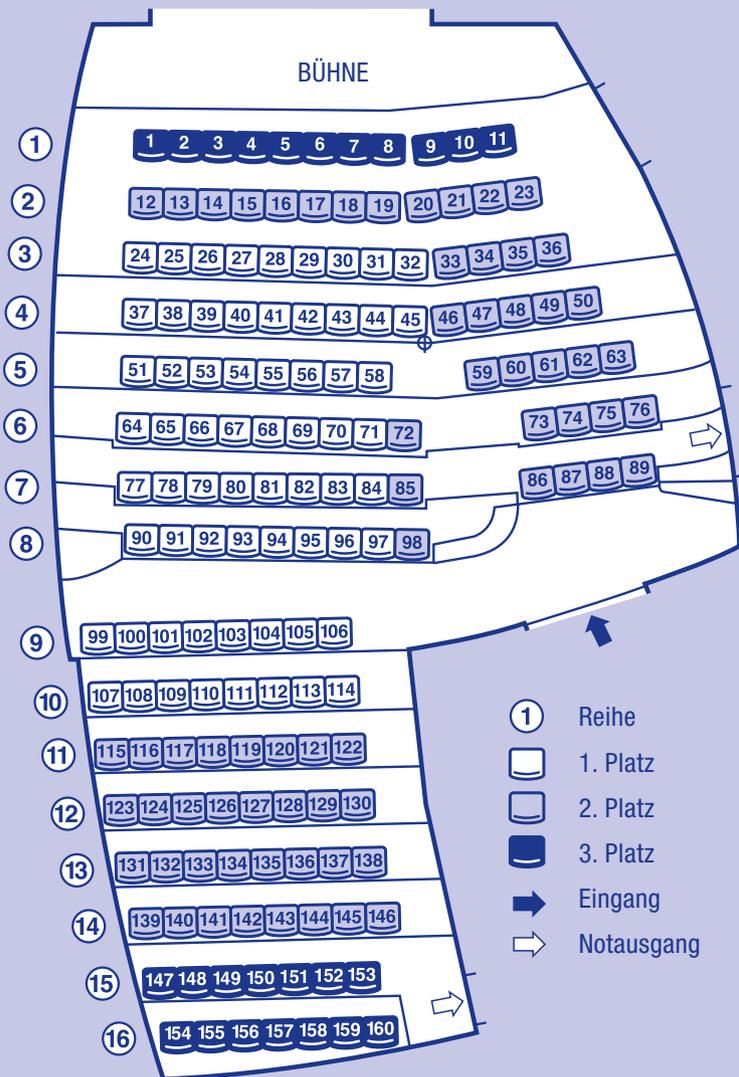
An der Theaterkasse (an Vorstellungstagen ab 17.00 Uhr)

Geschenkgutscheine

Wir bieten verschiedene Geschenkgutscheine an:

- für Plätze in den drei Preiskategorien Fr. 41.–, 33.–, 20.–
- für einen Betrag, den Sie festlegen
- für das Genuss-Theater (Nachessen im Restaurant VUE, Hotel Bellevue Palace, verbunden mit Theaterbesuch)
- für Abonnemente

Geschenkgutscheine können auch online unter www.dastheater-effingerstr.ch bestellt werden.



Vorbestellung und/oder Abo-Umtausch per Internet

www.dastheater-effingerstr.ch

oder per E-Mail

info@dastheater-effingerstr.ch

Telefonische Vorbestellung

An Vorstellungstagen 17.00 bis 20.00 Uhr, an Sonntagen mit Vorstellung 14.00 bis 17.00 Uhr, unter 031 382 72 72

Vorbestellte Billette müssen bis 19.30 Uhr an der Theaterkasse abgeholt werden.

Theaterkasse und Vorverkauf

Nur an Vorstellungstagen: 17.00 bis 20.00 Uhr

Sonntagsvorstellungen 16.00 bis 17.00 Uhr

Theaterkasse, Effingerstrasse 14

Preise

1. Platz **Fr. 41.–** 2. Platz **Fr. 33.–** 3. Platz **Fr. 20.–**

Ermässigung

Besucherinnen und Besucher in Ausbildung erhalten 50% Ermässigung.

Bitte beachten Sie, dass wir an der Theaterkasse nur Barzahlung akzeptieren können.

Immer aktuell

www.dastheater-effingerstr.ch

DAS THEATER an der Effingerstrasse
Postfach 603
3000 Bern 8

Telefon 031 382 72 72

www.dastheater-effingerstr.ch
info@dastheater-effingerstr.ch



EINE SPIELZEIT VOLLER EXKLUSIVER EINBLICKE

Wir laden Sie auch in der neuen Spielzeit zu geselligen, interessanten und anregenden Aktivitäten ein.

Unterstützen Sie **DAS THEATER** an der Effingerstrasse und profitieren Sie!

Werden Sie Mitglied des Fördervereins, dann sind auch Sie dabei:

- Veranstaltungen rund um die Stücke
- Theaterreisen
- Probenbesuche
- Vergünstigte Eintrittspreise

**DAS
THEATER**

an der Effingerstrasse

Informationen und Anmeldung:
www.dastheater-effingerstr.ch/foerdereverein
Tanja Geier Thomson: 079 104 56 59



**Auf Wiedersehen
in unserem Theater!**